

ARTISTXITE, 06.12.2015



Reinbert de Leeuw und seine belgischen Mitstreiter brechen eine Lanze für den (unbekannten) Janáček: bezaubernde Lieder und kleine, feine Kammermusik-Perlen.

Auch wenn das Orchesterwerk "Sinfonietta" heute seinen Weltruhm begründet: [Leoš Janáček](#) sah sich in erster Linie als Komponist von Vokalmusik. Er sammelte und instrumentierte Volkslieder seiner tschechischen Heimat und komponierte einige der bedeutendsten Bühnenwerke des 20. Jahrhunderts (etwa die "Glagolitische Messe" oder die Oper "Aus einem Totenhaus"). Dabei entwickelte er ein exzellentes Gefühl für Sprachen und deren musikalische Qualitäten. Seine Vokalmusik orientierte sich stark an der natürlichen Sprachmelodie der verwendeten Texte. Seine Kompositionen sind im wahrsten Sinne des Wortes eloquent und funktionieren (erstaunlicherweise?) auch, wenn man Tschechisch nicht versteht. [Reinbert de Leeuw](#) hat sich einiger kleinformatiger Vokalwerke Janáčeks angenommen. Im Mittelpunkt des Albums steht der bezaubernde Kinderlieder-Zyklus "Říkadla", der durch einige frühe Liedvertonungen und durch das "Concertino" für Klavier und Kammerorchester ergänzt wird. Als besonderen Clou enthält das Album auch eine von De Leeuw verfasste Transkription der frühen (und teilweise vernichteten) Klaviersonate "1.X.1905" für Kammerorchester. Das Brüsseler Kammerensemble [Het Collectief](#) und das [Collegium Vocale Gent](#) stehen De Leeuw bei seiner spannenden Entdeckungsreise in die Klangwelt des (unbekannten) Janáček fachkundig und auf höchstem spielerischen und gesanglichen Niveau zur Seite. Sie enthüllen die faszinierende Klangwelt eines Komponisten, den man gar nicht hoch genug ansiedeln kann und dessen volles Potential erst nach und nach, nicht zuletzt durch solch hochklassige Produktionen, der interessierten Hörerschaft zugänglich gemacht wird.

Salvatore Pichireddu | 6. Dez 2015